

Neuigkeiten vom Bündner Wappentier

Bedroht Inzucht die Bündner Steinbockpopulation? Warum sind Steinböcke so geländegängig? Und woher kommen sie ursprünglich? Diese und andere Fragen zum Thema Steinbock beantwortet die neue Ausstellung im Naturmuseum.

Von Rahel Schnepf

Chur. – Auch wenn man über den Steinbock im Allgemeinen und den Alpensteinbock im Besonderen bereits viel weiss, erlangen Forscher nach wie vor neue Erkenntnisse über das Tier. Dieses neue Wissen zu präsentieren, war für das Bündner Naturmuseum in Chur Grund genug, die Ausstellung «Der Steinbock – ein wunderbar, wegwegenes Thier» zu konzipieren. Die Schau entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Zoologischen Museum der Uni Zürich und war noch vor kurzem in Rom zu sehen, wie Museumsdirektor Jürg Paul Müller gestern vor den Medien sagte.

Population virtuell managen

Den besagten neuen Erkenntnissen – und damit der Zukunft der Steinböcke im Alpenraum – wird in der Schau viel Platz eingeräumt. Hierzu gilt es für Interessierte besonders das Rahmenprogramm zu beachten: In diversen Vorträgen wird von Fachleuten neues Wissen vermittelt. Besonders interessant dürfte das Thema Genetik sein: Die Steinböcke in der Schweiz stammen alle von denselben Ahnen ab – von den Tieren, die vor rund 100 Jahren wieder angesiedelt wurden. Forscher prophezeien, dass sich aufgrund der kleinen Ausgangspopulation



Höchstens ähnlich – nie aber gleich: Anhand verschiedener Hörner zeigt Museumsdirektor Jürg Paul Müller die optische Vielfalt der Steinböcke auf.

Bild Nicola Pitaro

Inzuchtschäden anbahnen. Gemäss Müller zeichnen sich etwa in Italien und Frankreich bereits Probleme ab; die dortigen Populationen wachsen nicht mehr im selben Masse wie früher. In der Ausstellung selber lässt sich übrigens anhand eines Computerspiels eine Steinbockpopulation virtuell managen. Die Spieler müssen darauf achten, dass sich keine genetischen Defekte ergeben.

Auch die Vergangenheit des Steinbocks, etwa seine Ursprünge im Mittelmeerraum und seine Verbreitung in Europa, werden genauer erläutert. Zudem wird ein Blick ganz weit zurück geworfen. Und der zeigt mittels Höhenzeichnungen, dass bereits die Höhlenbewohner von den Steinböcken beeindruckt waren. Aus der Zeit von etwa 45 000 vor Christus stammen Knochen, die ausgestellt sind – Fundstücke

archäologischer Grabungen, die zeigen, dass der Steinbock schon sehr lange in Europa heimisch ist.

Kletterkünste filmisch festgehalten

Der jüngeren Vergangenheit – und damit der Ausrottung und Wiederansiedlung des Steinbocks im Alpenraum – wird ebenso Rechnung getragen. Beispielsweise sind Filmaufnahmen von Aussiedlungsversuchen zu sehen, aber

auch ein Transportkorb, mit dem die Tiere einst in die Berge gebracht und dort ausgesetzt wurden. Ein kurzer Film zeigt zudem die schier ungläublichen Kletterkünste der Tiere – natürlich wird auch erläutert, was den Steinbock so aussergewöhnlich geländegängig macht.

Anhand der Hörner der insgesamt neun Steinbockarten weltweit zeigt sich deutlich, wie unterschiedlich die einzelnen Arten aussehen – obwohl sie sehr nah miteinander verwandt und sogar artenübergreifend fortpflanzungsfähig sind. Von dieser nahen Verwandtschaft zeugt in besonderem Masse das Präparat von Fridolin, der Sohn einer Ziege und eines Steinbocks, der vor einigen Jahren bei Rudolf von Planta in Malans ein Zuhause gefunden hatte. Nach seinem Gastspiel in Rom ist er nun wieder zurück in Graubünden.

Die Höhepunkte des Rahmenprogramms:

Donnerstag, 7. August, ganzer Tag: Geführte Steinwild-Exkursion am Schamerberg.

Dienstag, 19. August, 20.15 Uhr: Aktuelle Ergebnisse der Steinbockforschung (Überwinterungsstrategien und Populationsgenetik) mit den Wissenschaftlern Claudio Signer und Iris Biebach.

Mittwoch, 27. August, 12.30 Uhr: Vortrag «Gamsblindheit – heimtückische Wildtierkrankheit», von Georg Brosi, Vorsteher des Amts für Jagd und Fischerei Graubünden.

Mittwoch, 17. September, 17 Uhr: «Geschichte und Leben der Steinböcke», Vortrag für Kinder und Jugendliche von Museumspädagoge Flurin Camenisch.

Mittwoch, 24. September, 12.30 Uhr: Vortrag «Gestalt und Symbolik des Steinbocks» von Jürg Paul Müller.

Sonntag, 19. Oktober, 17 Uhr: Finissage mit Vortrag «Fakten zur Steinbockjagd» von Georg Brosi und Hannes Jenny vom Amt für Jagd und Fischerei Graubünden.

Bis zum 19. Oktober. Weitere Infos und Rahmenveranstaltungen: www.naturmuseum.gr.ch. Anmeldung für die Veranstaltungen: Telefon 081 257 28 41

Abschreibungen führen zu Defizit

Vignogn. – Die Stimmbürger von Vignogn haben an der letzten Gemeindeversammlung die Jahresrechnung 2007 genehmigt. Die Laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand von rund 1,04 Millionen Franken mit einem Rückschlag von knapp 78 000 Franken. Allerdings sind Abschreibungen in Höhe von rund 298 000 Franken enthalten.

In der Investitionsrechnung stehen die Bruttoinvestitionen mit 189 000 Franken zu Buche. Dank der Beiträge und Subventionen weist die Investitionsrechnung einen Einnahmenüberschuss von knapp 30 000 Franken auf. Weiter wurden die Anwesenden über die Betriebsrechnung der Abwasserreinigungsanlage Turatscha sowie über die Rechnungen der beiden Schulkonsortien informiert. (so)

Frauenplenium tritt in Würde ab

Das Frauenplenium Graubünden gehört der Vergangenheit an. Zum Abschied gabs am Samstag ein Fest.

Chur. – Mit einer stimmungsvollen Feier haben rund 50 Frauen am Samstag in der Churer Klibühni in einem würdigen Rahmen den Schlusspunkt hinter die 15-jährige Geschichte des Frauenplenums Graubünden gesetzt (Ausgabe vom Donnerstag). Der Festakt war von gehaltvollen Referaten sowie gelungenen Auftritten von «Serainas Wyberchörl» geprägt.

Mehr Licht als Dunkel

Präsidentin Marion Theus und Initiativ Nicoletta Noi – beide wie gewohnt direkt und humorvoll – erwähnten

in ihren Rückblicken verschiedene Sternstunden des Vereinslebens, darunter der Kampf für die Realisierung des Gleichstellungsbüros, die Frauenliste für die Nationalratswahlen von 1995 und die Unterschriftensammlung zur Erhaltung des kantonalen Frauenspitals Fontana. Dabei verhehlten sie nicht, dass es in der Geschichte des Frauenplenums auch dunkle Stunden gegeben hat. Darunter einen Richtungsstreit in den Neunzigerjahren, nach welchem etliche Austritte zu verzeichnen waren.

Frauenkulturarchiv sichert Akten

Die Historikerin Silke Redolfi und Silvia Hofmann, Leiterin der Stabsstelle für die Chancengleichheit von Frau und Mann, beide Gründerinnen des Frauenkulturarchivs Graubünden,

hielten aus fachlicher Sicht anerkennend Rückschau auf das Erreichte. Sie sicherten den Verantwortlichen des Frauenplenums zu, die Vereinsakten der Nachwelt zu erhalten.

Weiter wurde ein von Regisseur Marc Forster signiertes Plakat zum Film «Der Drachenflieger» versteigert. Der Erlös von mehreren hundert Franken geht – ebenso wie der Rest des Vereinsvermögens – an die Rawafrauen in Afghanistan. Sie setzen sich in ihrem Land für die Einhaltung der Menschenrechte ein.

Vorgängig hatte die letzte Generalversammlung des Vereins Frauenplenium Graubünden einstimmig dessen Auflösung beschlossen, weil keine Nachfolgerinnen für Marion Theus und Geschäftsführerin Verena Barandun gefunden werden konnten. (dea)

TSO begleitet Missen-Finalistinnen

Chur. – Tele Südostschweiz (TSO) begleitet die 30 Finalistinnen der diesjährigen Wahl zur Miss Südostschweiz bei ihren Vorbereitungen zur grossen Wahlnacht. In einer dreiteiligen Sendereihe wird gezeigt, welches Trainingsprogramm die Kandidatinnen durchlaufen, bevor sie sich der Jury und dem Publikum stellen.

Zusätzlich werden auf TSO Porträts der Kandidatinnen gezeigt. Die Miss Südostschweiz 2008 wird am Sonntag, 30. August, in der Eventhalle an der Herbstmesse Gehla in Chur gekrönt. Die Wahl wird live auf TSO übertragen. (so)

Sendezeit Trilogie zur Vorbereitung: Jeweils dienstags, am 17. und 24. Juni sowie am 1. Juli ab 19 Uhr. **Sendezeit Porträts:** Täglich ab Montag, 18. August, ab 19 Uhr.

ANZEIGE

Jeder Firma ihr Nutzfahrzeug.

WARTUNG UND GARANTIE BIS ZU 3 JAHREN/100'000 KM*



CITROËN NEMO

Ladevolumen bis zu 2,8 m³ | Nutzlast 610 kg

Promopreis ab Fr. 12'450.-** (ohne MwSt.), Fr. 13'396.-** (inkl. MwSt.)



CITROËN JUMPER

Ladevolumen 5 bis zu 7 m³ | Nutzlast 1'000 bis zu 2'000 kg

Profit-Prämie bis Fr. 8'000.-** oder Promopreis ab Fr. 22'436.-** (ohne MwSt.), Fr. 24'141.-** (inkl. MwSt.)



CITROËN JUMPER

Ladevolumen bis zu 17 m³ | Nutzlast bis zu 2'000 kg

Profit-Prämie bis Fr. 10'000.-** oder Promopreis ab Fr. 26'160.-** (ohne MwSt.), Fr. 28'148.-** (inkl. MwSt.)



DER NEUE CITROËN BERLINGO

Promopreis ab Fr. 16'636.-** (ohne MwSt.), Fr. 17'900.-** (inkl. MwSt.)

Neues Ladevolumen 3,3 m³ bis zu 3,7 m³ | Neue nutzbare Länge 1,8 m | Nutzlast bis zu 850 kg

Extensio®-Fahrerkabine: 3 Einzelsitze vorn, verfügbar mit dem Kastenwagen Komfort

BEI IHREM CITROËN-HÄNDLER

Chur - Auto Wattenhofer AG 081/257.01.57

Buchs Autorama Fritz Schläpfer & Co AG

081/750.01.90

Laax Garage Cristallina 081/921.58.71

Thusis Garage Anton Markoff 081/651.36.66

Empfohlene Verkaufspreise. Weder Nachlass noch Promotion auf Promopreise. Bedingungen bei Ihrem Citroën-Händler. * Für Berlingo, Wartung und Garantie 3 Jahre/60'000 km. Angebot für Citroën Nemo nicht verfügbar. Was zuerst eintrifft; nicht mit der maximalen Profit-Prämie kumulierbar. ** Die Angebote gelten für alle zwischen dem 1. und 30. Juni 2008 verkauften Fahrzeuge. Nemo Kastenwagen 1.4i, 75 PS, Promopreis Fr. 12'450.- (ohne MwSt.), Fr. 13'396.- (inkl. MwSt.). Berlingo Kastenwagen 1.6i-16V, 600 kg, 90 PS, Promopreis Fr. 16'636.- (ohne MwSt.), Fr. 17'900.- (inkl. MwSt.). Jumper Kastenwagen verbleicht 30 L1H1 2.2 HDI, 100 PS, Promopreis Fr. 22'436.- (ohne MwSt.), Fr. 24'141.- (inkl. MwSt.). Jumper Kastenwagen verbleicht 10 L1H1 1.6 HDI, 92 PS, Promopreis Fr. 22'436.- (ohne MwSt.), Fr. 24'141.- (inkl. MwSt.). Jumper Kastenwagen verbleicht 30 L1H1 2.2 HDI, 100 PS, Promopreis Fr. 26'160.- (ohne MwSt.), Fr. 28'148.- (inkl. MwSt.). ** Erhältlich für den Jumper 2.0 HDI, 138 PS und den Jumper 3.0 HDI, 160 PS.

